



Schlesische privilegirte Zeitung.

No. CXVIII. Montags den 6. October 1788.

Schweidnitz, den 27. Sept.

Auch hier wurde das Allerhöchste Geburtsfest unsers theuersten Monarchen mit öffentlichen Festen gefeiert. Am nächst vorhergehenden Dienstage und Mittwoch hielt die hiesige Schützen-Gilde dieserhalb, wie solches auch voriges Jahr geschehen, ein freies Silber-Schützen, welches am Mittwoch Abend mit einem Souper beschlossen wurde. Wegen Baußälligkeit des hiesigen Schützen-Hauses konnte kein Ball gegeben werden, auch wurde nicht unter dem lauten Schall der Trompeten und Pauken, aber mit dem sanften Schlag dem vielgeliebten Monarchen treu ergebene Herzen wiederholt auf die längste Dauer des besten der Könige, der volle Becher geleert, und Ihm, und dem ganzen Königl. Hause wurden die treuesten Gee-

genswünsche gewiedmet. An dem sämtlichen dem sanften Scepter Friedrich Wilhelms unterworfenen Ländern festlichsten Tage selbst wurde bei dem Tracteur Böttcher ein prächtiges Diner gegeben, woran die Herren Offiziers der hiesigen Garnison und an deren Spitze der würdige Chef des hiesigen Regiments, so wie der hiesige und benachbarte Adel, ein Theil des Magistrats und verschiedne andre Honoratores theilnahmen. Abends war daselbst zahlreicher Ball en Masque. Außerdem feierte diesen Geseßreichen Tag die hiesige Frey-Maurer Loge der beständigen Eintracht mit einem Diner, und einer Illumination in einem Privat-Garten. Ein Obeliske mit dem Bildnisse S. Königl. Majestät und verschiedne außerschiedliche gewählte Inschriften zeichnen sich bei letzterer vorzüglich aus, wie

denn das ganze Arrangement dieser Erleuchtung allgemeinen Beifall verdient.

Sehr zu bedauern war es, daß der eingefallene Regen und Sturmwind die gewünschte Ausführung dieser vortreflichen Anstalt verhinderte.

Warschau, den 27. September.

Der Kronmarschall welcher einige Zeit auf seiner Starostey gewesen, ist vor einigen Tagen von da zurückgekommen. Nun wird Warschau alle Tage lebhafter, indem täglich Herrschaften und Landboren ankommen. Der neue Generalfeldzeugmeister Graf Potocki befindet sich auch schon hier mit einem großen Gefolge. Auch ist der Fürst Bischof von Wilba, Masalski schon angelangt. Viele Herrschaften werden aber erst nach Michael eintreffen weil man zu Siedlitz das Nahmens-Fest des Groß-Feldherrn von Litthauen Grafen Oginski so Michael heißt, mit großer Pracht celebriren wird wohin sich auch von hieraus viele Herrschaften begeben werden. Hier wird gleichfalls an diesem Tage zu Ehren des Fürsten Primas, so auch Michael heißt, ein großes Fest seyn. Gestern hat man in dem Consell Permanent etwas von der Nothigkeit einer Conföderation vortragen wollen. Man soll sich aber noch enthalten haben davon was öffentlich zu reden, indem man vor dienlich erachtet, die starke Gesellschaften die sich in Pulau und Siedlitz befinden erst hier zu erwarten.

Es sind vor einigen Tagen verschiedene Couriers angekommen welche alle von wichtigen Neuigkeiten Hofung machen. Der neue General Kronfeldzeugmeister hat den Tag darauf als er hier angekommen, nemlich den 23. dieses den gewöhnlichen Eid, den die Würde erfordert vor dem Könige abgelegt. Der Fürst Masalski Bischof von Wilba befindet sich auch schon hier. Die Person des künftigen Reichstags Marschall ist noch nicht gewiß. Einige wollen gar zwei Marschälle einen Conföderations- und Reichstagsmarschall haben. Die hier ankommenden Herrschaften haben fast alle ein großes

Gefolge bey sich, der Kronmarschalls Jurisdiction ist sonderlich sehr aufmerksam auf alle Fremden, die hier nach Warschau kommen, man fraget sie genau aus wenn sie an den Schlag kommen; und jeder Hauswirth muß an dem bestimmten Orte die zu ihn kommenden Fremden melden, wodurch freylich vielen Uebel vorgebauet wird, weil sich immer so vieles unnützes Gesindel mit einschleicht. Da sonst die Juden immer Erlaubniß erhalten, 14 Tage vor u. 14 Tage nach dem Reichstage zu handeln, so bekommen sie diesmal diese Freyheit erst künftigen Montag, und also 8 Tage vor dem Reichstag so den 6ten October seinen Anfang nimmt. Man saget daß die Kaufleute gesucht es dahin zu bringen daß sie indeßen auch noch etwas verkaufen können.

Auszug von Briefen aus Wien vom 1. Oct.

Die Türken bringen immer weiter vor, des Kaisers Majestät haben Ihr Hauptquartier nach Lugosch verlegt, und fast das ganze Banat ist von Türken überschwenmt, nicht allein die Türken sind es, die das Unglück machen, sondern ein zahlreiches Räuber-volk breitet sich allenthalben aus, u. beraubet die Flüchtenden. Earansebes ist größtentheils geplündert, und ein Theil verbrennt. Die Türken haben von einigen Regimentern die Kriegskasse erbeutet. Panczowa ist ebenfalls von den Türken erobert, es sollen darin ein großer Theil der Artillerie verlohren gegangen seyn. In Temeschwar ist kein Bürger — das Pflaster ist ausgehoben, damit die Kanonen nicht durch Prellschüsse Schaden thun. — Durch diese Operation, die die Türken machen, ist Semlin verlohren mit dem Damm Beschania, auch in Semlin ist kein Inwohner, und dürfte also schwerlich alle dort befindliche Artillerie gerettet seyn. — Indessen machen die Russen — und das Fabricische Corps eine Diversion über Jassy, daß also die Türken von Siebenbürgen abgezogen werden, woraus man sich sehr vieles verspricht.

(Die unähnlichen Nachrichten folgen nebst dem Pohlischen in der nächsten Zeitung.)

Aus Schweden, vom 20. September.

Der Schritt, welchen einige Offiziere von unserer Landarmee bey der Kaiserinn von Rußland gethan haben, wovon aber das Resultat noch unbekannt ist, und eine durch die gedachten Offiziere in 12 Artikeln abgefaßte und an den Senat in Stockholm übersandten Remonstranz, in welcher eine Zusammenberufung der Reichsstände gewünscht wird, hat die ganze Aufmerksamkeit des Senats rege gemacht. Indessen versichert man, daß Ihre Majestät, die Königin, bey Dero Königl. Herrn Bruder in Copenhagen in Betreff der Fortdauer des Friedens zwischen unserm und dem Königl. Dänischen Hofe eine solche Aeußerung gethan haben, die dem Herzen der Monarchinn unendliche Ehre macht, und für die Erhaltung des Friedens zwischen beyden Höfen die günstigsten Aussichten giebt.

Aus Stralsund werden 1600 Mann und 1 Compagnie Artilleristen täglich zu Ostadt erwartet, die von 3 Fregatten dahin begleitet werden.

Reval, den 25. August.

Folgendes eigenhändige Schreiben Ihrer Kaiserl. Majestät, ist bei unserm Gouverneur eingegangen:

Herr Gouverneur von Wrangel. Ihr Rapport vom 12. August und die dabei übersandten Berichte des Admirals Greigh, sind mir am gestrigen Tage eingehändigt worden. Daß die Finischen Regimenter in diesem treulosen Kriege nicht effektiv agiren wollen, daran ist nicht mehr zu zweifeln. Der General, Graf Pustkin schreibt eben dieses an mich mit dem Zusatze, daß auch die Schweden nicht gar zu willig Sr. Majestät folgen. In diesen Tagen wird er, (der König) die Nachricht erhalten, daß die Dänen, der Allianz zufolge, sich entschlossen haben, zu Wasser und zu Lande zu unserm Vortheil wider ihn zu agiren. Die mit der Unfrigen vereinigte Dänische Flotte wird eine Eskadre von 18 Linien Schiffen ausmachen. Alle diese Nachrichten, vermute ich, wird man in Ihr

rer Gegend mit Vergnügen erfahren. Wie verbleiben Ihnen mit Zufriedenheit gewogen, Den 15. August 1788. Catharina.

Copenhagen, den 23. September.

Zu Odensee entstand den 14ten dieses, des Nachmittags um 3 Uhr, eine so starke Finsterniß, daß man kaum zum Lesen sehen konnte. Schreckliche Gewitterwolken flogen von Westen auf, und zogen sich südlich gegen Osten. Hier fiel nur ein Plagregen, und der Donner rasselte in der Ferne, der Blitz aber währte Stunden lang ohne Aufhören. Eine Meile von Odensee wüthete ein starker Orkan, welcher die Dächer von den Häusern zu Holbye riß, und die Kirche beschädigte. Zu Bramstrup wurden in einer Hölzung 8 große Bäume, welche etwa 300 Fuder enthalten, mit unerhörtem Krachen umgeworfen, und die Fenster vom Hagel eingeschlagen. Ein Wagen mit Leuten auf dem Felde wurde durch die Heftigkeit des Orkans umgeworfen, und ein Kind auf dem Felde wie ein Ball hingeschleudert. Kurz, daß mit der Finsterniß vergesellschaftete Draußen der Luft, und der heftigste und anhaltende Donner und Blitz setzten die Leute in die äußerste Verfürzung und Erwartung des bevorstehenden Endes der Welt.

Italien,

Der Venezianische Viceadmiral Condulmer, ist mit der unter seinem Kommando stehenden Flotte, den von dem Senate erhaltenen Aufträgen zu Folge, nach Tunis abgereiset, und dort am 10. Jul. eingetroffen. Er ließ dem Bey den Frieden anbiethen, und seit dem wird darüber unterhandelt. Der Bey verlangt für seine Freundschaft ein Geschenk von 50,000 Zechinen, und da Hr. Condulmer nicht sehr abgeneigt scheint, diesen Vertrag zu verwilligen, so glaubt man bald das Ende eines Krieges zu sehen, der seit mehreren Jahren währt der Republik große Summen gekostet und wenig Vortheile gebracht hat.

Schreiben aus London, den 19 Sept.

Man ist neugierig zu vernehmen, wie sich

ber neuliche Vorfall in der Ostsee endigen werde, da der Befehlshaber eines Dänischen Cutters auf eine Britische Brigantine zweien Schiffe that, wodurch einer von der Mannschaft am Bord der letztern getödtet wurde. Der Britische Consul zu Helsingö hat deswegen an den Gesandten zu Kopenhagen geschrieben, welcher beym Commandeur des Dänischen Wachtschiffes auf die Bestrafung des Mordes eines Britischen Unterthanen zwar angetraten, solche aber noch nicht erhalten hat, weil der Capitain des Dänischen Cutters an die Admiralität zu Kopenhagen appellirt hat.

Gestern Morgen kam der Zahlmeister des Ostindischen Schiffs, die Königin Charlotte, zum Ostindischen Hause mit der angenehmen Nachricht, daß es glücklich in Dover angelangt sey. Es ist das zweyte Schiff, welches auf den Rauchwerkhandel nach den Nordöstlichen Inseln ausgesendet wurde, und nahm auf dem Rückwege zu China Thee für Europa mit. Ueberhaupt sind vor einiger Zeit große Ladungen von Thee aus China angekommen, so daß unsre Compagnie ihn nicht mehr von Schiffen auswärtiger Völker zu kaufen braucht, woben sie so oft schlechte Waare erhalten hat.

Die Gouverneure, Directoren und Intendanten der Bank haben eine Versammlung gehabt, bey welcher der Gouverneur vom Vorsitzstuhl erklärte, daß die Directoren die halbjährige Dividende auf $3\frac{1}{2}$ Procent zu setzen für gut fanden.

Ein gewisser Westwood unternahm kürzlich für eine Wette von 200 Guineen eine Reise zu Pferde von Birmingham nach London, und von da wieder zurück. Er versprach, diesen Weg, welcher einfach 116 Engl. Meilen, doppelt 232 beträgt, in einer Zeit von 20 Stunden zu machen. Es kommen also auf eine Stunde beynähe zwei Deutsche Meilen. Am 10 Uhr am letzter Mittwoch ritt er von Birmingham und war gestern, als Donnerstags Morgens um 6 Uhr, in dem Gasthose, die drey Becher, zu London, wo er einige Er-

frischung nahm, und sogleich wieder nach Birmingham zurück ritt. Ohne Zweifel hat er die verdienten Guineen bey jetziger Zeit eingestrichen, wird aber seinen Spazierritt vermuthlich noch einige Tage fühlen.

Vor einigen Tagen wurde das neue Kriegsschiff, der königliche George, in Etatham, zwei Stunden weit von Gravesend, vom Stapel gelassen. Es hat 110 Canonen, und ist vielleicht das größte Gebäude der Art in ganz Europa. Es ging ohne allen Schaden und Zufall mit großer Majestät in das Element, auf dem es künftig zur Ehre Britanniens schweben soll. Unter den 50 000 Menschen, welche dabey versammelt waren, befanden sich aber auch viele leichtbegierige Künstler, welche anderer Taschen zu leeren verstanden, und mit vieler Theilnehmung setzen wir hinzu, daß ein Boot mit 6 Herren, welche das Schauspiel mit ansehen wollten, auf ihrem Wege zu Wasser dahin, in der Themse umgeworfen wurden, woben sich nur zwey retteten, die übrigen aber nebst einem Bootsmann ertranken. Das neue Schiff kostet über 100,000 Pf. St., und es soll noch ein anderes der Art unter dem Namen Königin Charlotte gebaut werden.

Gestern wurden die Criminal Verhöre in der Old-Bailey geendigt, und der berühmte Barrington, welcher der Tod zuerkannt ist, hielt eine Rede an die Richter, welche mit vieler Aufmerksamkeit angehört wurde, und worin er viel Kenntniß des Englischen Rechts zeigte. Da einige Zweifel in seinem Proceß entstanden sind, antwortete ihm der Recorder, daß seine Sache bis nächsten Gerichtstag mitn ausgelegt sey, und indeffen in der königl. Bank untersucht werden sollte. Es ist dieses ein Beweis, wie schonend die Englischen Gesetze bey aller ihrer Strenge gegen das Leben eines Menschen sind.

Breslau den 6. Octbr.

Heute wird im Wasserischen Schauspiels-hause aufgeführt: Endrey, ein Zauber-spiel in 5. Akten. Hierauf folgt das Ballet: Hy-men mehr als Zauberey.

**In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm
Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:**

Geographie des Königreichs Ungarn von K. G. v. Windisch, 2 Theile mit Kupfern und Landkarten gr. 8. Preßb. 1780 2 Rthl. 20 sgr.

Gelegenheits-Rede bei der Feyer des ersten Meß Opfers, welches Joann Jos. Bönlisch, Weltpriester und Mitglied des Königl. Schulen Instituts, in der akademischen Kirche zu Meisse den 20. Sonntag nach Pfingsten 1788 Gott dem Allmächtigten darbrachte, vorgetragen von Franz Xavier Bönlisch. 3 sgr.

Jos. Aborne, Briefe an Karolinen, 2tes Bändch. 12. Augsb. 1787 5 sgr.

Albertine, Richardsons Clarissa nachgebildet, 11. Theil. 8. Berl. 1788 1 Rthlr.

Albrecht, Skizzen aus dem Klosterleben, 2te Samml. 8. Leipz. 1787 20 sgr.

Annalen des Theaters, 1tes Heft, gr. 8. Berl. 1788 10 sgr.

(Zur Nachricht.) Dem Publico wird hierdurch von Seiten des Königl. Breslauschen Pupillen-Collegii bekannt gemacht, daß der zeithero bey dem Gräfl. von Kaltreuthschen j. gt. von Glosf. Len. Regimente, als Cornet in Diensten gestandene Moritz Ferdinand Graf von Posadowsky, annoch minorenn sey, und ihm daher ohne Vorwissen und Genehmigung seines gerichtlich bestellten *Curatoris*, des Rittmeisters von Reichel auf Solanz, ohne Gefahr des Verlasses der Forderung, kein Credit erteilet werden könne. Breslau, den 26. Sept. 1788.

(Zu verkaufen.) Von der Königl. u. b. Silesischen Ober-Amts-Regierung wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß zum Verkauf des in dem Fürstenthum Legnitz und dessen Lubenscher Kreise belegenen Guths Rositz so auf 30265 Rthl. 2 sgr. 5 pro Cent taxiret ist, und zur Licitation auf selbiges der 20te October a. c. 23te Januar und 27te April 1789. wovon der letzte peremptorisch ist, *pro terminis* anberaumet worden, dahero alle befähigte Kauflustige vorgeladen werden vor erwehnter Ober-Amts-Regierung in bemeldten Terminen auf dieses Guth ihr Geboth abzugeben, und haben sie in dem letzten Termin den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen. Wohingegen auf die nach Verlauf desselben etwa einkommende Gebote nicht weiter geachtet werden wird. Denen Kauflustigen wird zugleich bekannt gemacht, daß sowohl die Taxe als die Taxations-Protocolle in der hiesigen Ober-Amts-Registratur in sight werden können, außerdem aber auch die Taxe alhier auf der Ober-Amts-Regierung, bey der Ober-Amts-Regierung zu Breslau und dem Magistrat zu Luben zur Einsicht angelegt liegen ist. Glogau den 16ten Junii 1788.

(Zu verpachten.) Da zu Verpachtung der *ultimo Decembr. a. c.* Pachtlos werdenden Rohde Acker und Wiesen im Camakener Vorder-Walde per 82 Morgen 141 □ R. der 14te Octbr. c. a. der 30te d. M. und der 20ste Nov. c. a. als Licitations-Termine anberaumet worden; Als werden Pachtlustige hierdurch eingeladen, an gedachten Terminen Donnerstags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause zu erscheinen, ihr Gebot zu thun, und zu gewärtigen, daß selbe dem in *Termino ultimo* bleibenden Meistbietenden nach eingeholter Königl. Cammer-Approbation zugeschlagen werden sollen. Breslau den 27ten Sept. 1788.

Directores, Bürgermeister und Rath.

(Zur Nachricht.) Da mit dem heutigen Dat. der Anfang mit Bezahlung der *Paraphon-Furum* bei der hiesigen Königl. Stempel-Cammer gemacht wird; Als werden sämtliche christliche und jüdische Handlungtreiber so wie auch die Toback-Fabricanten hiedurch ersinnert, diese *Furum* längstens bis *medio Novembr. c. a.* bei der Königl. Stempel-Cammer zu befrichtigen, widerstehend, sie zu gewärtigen haben, daß diese *Fura* sodann *executive* von ihnen werden beygetrieben werden. Breslau, den 1sten Octbr. 1788.

Directores, Bürgermeister und Rath.

(Zu verauctioniren.) Nächstkommenden Donnerstag, als den 9ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr, sollen auf hiesigem Ober-*Accise*-Amte Ein Eimer Ungar. Wein, nebst verschiedenen andern Sachen, öffentlich an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung veräußert werden. Kaufslustigen wird solches hiermit zu ihrer Nachricht bekannt gemacht. Breslau, den 2. Octobr. 1788.

Königl. Preuß. Bresl. Ober-*Accise* und Zoll-Amte.

(*Citatio* verschiedener Abwesenden.) Dohm Breslau den 12ten Junii 1788. Der aus Bilschitz an der Wende bei Hundsfeld seit 20 Jahren als Schumacher verschollene, und auf die Wanderschaft gegangene Franz Caspar Pluder; der aus Prohan bei Frankenstein seit mehr als 35 Jahren entwichene, und ehemals unter dem Kaiserl. Königl. Hohenzollerschen Cuirassier Regiment gestandene Anton Wittner, so wie die beiden seit länger als 20 Jahre von hier abwesende Bilschitzersöhne Carl und Johann Gelde, nicht minder der von Sadewitz bei Bernstadt vor mehr als 48 Jahren verschollene Joseph Casier, und deren Leibeserben oder Erbnehmer werden auf den 7ten April 1789. als in *Termino peremptorio* vor hiesiges Dohm Capitular-Vogtel-Amte früh um 9 Uhr mit der Warnung citiret, und vorgeladen: daß die Abwesenden, oder deren Leibeserben, und Erbnehmer sich vor diesem Termine entweder persönlich, oder schriftlich bei dem Amte melden, und gehörig legitimiren, widrigenfalls aber: daß die Abwesenden für todt erklärt, die ausbleibenden Erben und Erbnehmer präcludiret, und deren Vermögen denen sich legitimirenden inländischen nächsten Verwandten ohne Caution verabsolget werde, gewärtigen sollen.

(*Citatio* der Wohlfartschen Gläubiger.) Dohm Breslau den 6ten August 1788. Daß hiesige Dohm Capitular-Vogtelamt citiret alle diejenigen, welche an den Kretschmer Johann Wohlfart, oder dessen verkaufte Gastwirthschaft zu Siebenhuben vor Breslau, der Schiffoogel genannt, einen rechtlichen Real- oder Personalanspruch haben, auf den 8. Nov. 1788. früh um 10 Uhr zur Liquidation und Bescheinigung ihrer Forderungen.

(*Citatio* der Schilensky'schen und Gerstenberg'schen Gläubiger.) Von den hiesigen Stadt-Gerichten werden alle und jede, welche an des verstorbenen Korbmacher Barbara Elisabeth Schilensky und Weißgärber Wittwe Maria Elisabeth Gerstenbergen geb. Schilensky, in einem Hause und geringen Mobiliarschaft bestehendes in *Cridam* verfallenes Vermögen *ex quocunque capite*, einlge rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, vom 6ten Oct. c. a. angerechnet, binnen 9 Wochen und zwar ad *Terminus peremptorium* den 12ten Decb. Vormittags um 9 Uhr, vor dem Hrn. Syndico Plätsche, als hierzu specialiter authorisirten Deputate, an gewöhnlicher Gerichtsstelle ad *liquidandum & justificandum prætenſa sub pœna præcisi & perpetui silentii*, entweder persönlich oder durch zuverlässige Bevollmächtigte erscheinen, convociret und vorgeladen mit der Bedeutung, daß wenn einer oder der andere der Schilensky und Gerstenberg'schen *Creditorum* allzu weiter Entfernung oder anderer legalen Ursachen wegen an der persönlichen Erscheinung verhindert werden und es demselben an Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien fehlen sollte, sich derselbe entweder an den Hrn. Hofrath Kössner oder Hof fiscal Sachs wenden könne, und denselben mit benöthigter Vollmacht versehen müsse. Gegeben Brieg den 18ten Sept. 1788.

(*Offener Arrest* des Schilensky und Gerstenberg'schen Vermögens.) Von Seiten der Brieg'schen Stadt-Gerichten wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß alle und jede, welche von der Korbmacher Barbara Elisabeth Schilensky und Weißgärber Wittwe Maria Elisabeth Gerstenbergen geb. Schilensky, etwas an Gelde, Sachen oder Briefschaften hinter sich haben, denselben oder den Seinigen nichts davon verabsolgen, sondern sol-

des längstens binnen 4 Wochen *a dato* anzeigen, und mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechtes *ad Deposum* abliefern, oder aber gewärtigen sollen, daß das verbotshwidrig extra-
dirt zum Besten der Concur's Masse anderweit bengetrieben werden, die gänzliche Verschwel-
gung solcher Gelder oder Sachen hingegen den unausbleiblichen Verlust des daran habenden
Unterpfandes und andern Rechtes, selbst nach sich ziehen wird. Gegeben Weig den 18ten
Septbr. 1788.

(*Edictal Citation verschiedener abwesenden Unterthanen.*) Commende Groß-
tinz den 30ten April 1788. Das Maltzhofer Ritterordens Gerichts-Amt der Commende
Großtinz Nimpfschen Kreises in Schlesien citirt *ad instantiam* des gerichtlich geordneten Cu-
ratoris derer Abwesenden Augustin Lorenz den 30 Jahre abwesenden Dreschgärtnersohn von
Kleinitz, Christian Schölzel, der 3 Rthl. 14 sgr. 4½ hl. Vermögen hat, die seit 31 Jahren
unbekannt gewordene Barbara Hoffmannin geb. ilte Mildin von Kleinitz, welche mit ihrem
Manne dem von der Reisser Garnison gewesenem Soldaten Milde seit der Colliner Pataille
unbewußt ist, und 39 Rthl. 29 sgr. 13 hl. ihr zugehörig Vermögen hinterlassen, den Sohn der
Magdalena Franzin geb. hnen Herrmannin von Großtinz, namentlich Franz Caspar Fran-
ke, der seit 40 Jahren verstorben ist, und dem 16 Rthl. 23 sgr. zugehören, dergleichen den Jo-
seph Greulichschen Sohn aus Großtinz namentlich Joseph Greulich, dem 29 Rthl. 3 sgr. 3 d.
hinterlassen Vermögen gebühret. Ferner diejenigen für welche in dem gerichtlichen Depo-
sitorio seit vielen Jahren einige geringe Vermögens Bestände befindlich sind, ohne daß die El-
genthümer dazu sich jemals gemeldet, und zwar den aus Würben Döhlauischen Kreises her sein-
sohenden Mühlburschen, bekannt unter dem Namen Melcher, dem 4 Rthl. gehören, die Herz-
zogliche Erben aus Döhlau Neumarkischen Kreises, für welche 10 Rthl. 21 sgr. aufbewahrt
werden, und die Elgenthümer des Janowskischen Depositi von Penlau herrührend, und be-
stehend in 16 Rthl. 3 sgr. 6 d. Außer vorgedachten unmißbar selbst vorgeladenen Vermö-
gens-Eigenthümern werden unter einem deren leibliche oder sonstige Erben, Erbennehmer und
Nachkommen, insbesondere aber die Barbara Hoffmann Mildische 2 Brüder Johann Georg
und Michael Hoffmann, oder deren leibliche Kinder, so wie auch alle diejenigen, die einen
rechtlichen Anspruch an die vorher bestimmte Vermögens-Quanta, und Deposital-Bestände
zu haben vermeinen, innerhalb 9 Monaten, und peremptorie auf den zu ihrer Anmeldung und
Legitimation angeordneten Terminum den 9ten Februar 1789. hiermit adcitirt, zu Großtinz in
gewöhnlicher Amtsstelle früh um 9 Uhr entweder persönlich zu erscheinen, oder schriftlich von
ihrem Leben und Aufenthalt glaubwürdige Anzeige zu machen, und ihre Vermögen alldenn in
Empfang zu nehmen, im Ausbleibungs-falle aber zu gewärtigen, daß die abwesend und ver-
schollene für todt erklärt, und die unbekannte Vermögens-Eigenthümer ihrer Rechte an die
vorhandene Deposital-Bestände für verlustig erklärt, übrigen aber die Erben aller dieser, so
wie diejenigen, so einen sonstigen Anspruch an die erwähnte Quanta zu haben vermeinen mit
diesem Anspruche präcludirt, und hiernächst das Vermögen derer Verschiedenen denen sich le-
gitimierten abhiesigen nächsten Verwandten, dasjenige hingegen so denen unbewußten Depo-
sital-Eigenthümern gebühret, denjenigen so ihre Ansprüche ausführen dürften, ohne Cau-
tion zugesetzt, im widrigen Falle aber dem Königl. Fisco als ein *bonum vacans* zugesprochen und
verabsolot werden wird.

(Zu verkaufen.) Neudorf den 24ten Sept. 1788. Von dem Hochreichsgräfl. von
Pück erischen Gerichts Amte, wird hiernit jedermann bekannt gemacht, daß da der Käufer
des Chilian Lugaschen Fren Gutes, Andreas Susselt, den unterm 19ten Novbr. a. p. ab-
geschlossenen Kauf nicht erfüllen, die versprochene Zahlung ohngeachtet der ihm vielfältig ge-

statteten Fristen nicht leisten, und unterm 8ten h. m. selbst dahin angetragen, da er keinen freywilligen Käufer auffindig machen könnte, womit dieses Guth öffentlich ausbebothen werden möchte: Dahero wird dieses Frey Guth, auf die Gefahr des Andreas Sussli hiemit öffentlich feil gebothen, und *Terminus* zum Verkauf auf den 5ten Nov. c. a. anberaumet. Dieses Guth, welches bey Deutsch-Bohle, nahe an dem Vorwerk Przitzna gelegen, ist unterm 18. July 1780. auf 347 Rthl. 8 sgr. gerichtlich gewürdiget, und von dem Andreas Sussli verdingt gerichtlich *coram* des Magistrats zu Rosenberg abgeschlossenen Kauf Contracts vor 230 Rthl. n. b. l. Uebernehmung des herrschaftl. *Laudemii* und allen and. n. b. l. Gerichts-Kosten voluntarie entstanden worden. Es werden dahero alle Kauflustige vorgeladen, in obbemeldten Termine den 5ten Nov. c. a. frühmorgens um 9 Uhr vor dem Gerichts-Unte an der gewöhnlichen Gerichtsstelle zu erscheinen, und ihr Geboth zu thun, sodann aber zu erwarten, daß in diesem Termine das vorerwähnte Freyguth, dem Meistbliebenden werde zugeschlagen, und nach Ablauf der peremptorischen Frist auf die etwa noch einkommende *Licita*, nicht weiter reflectiret werden wird.

(Haus zu verkaufen.) Hirschberg den 17. Sept. 1788. Beym hiesigen Stadt Gerichte ist *ad Instantiam* der Ernst Heinrich Matensschen Erben, daß zum Nachlaß gehörige, hieselbst am Ringe *sub* No 53 gelegene, und auf 7152 Rthl. verichtlich abgeschätzte Vorder- und Hinter-Haus, auf Drey Monat. Theilungs halber, freiwillig feil geboten, und *Terminus ad licitandum* auf den 7ten Januar 1789 festgesetzt, welches den Kauflustigen hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

(Zu verpachten.) Hermisdorf unterm Rynast den 5ten August 1788. Nachdem die allhiefigen herrschaftl. Bräu- und Brandtwein-Urbare in der Herrschaft Rynast, Greifenstein, Giersdorf und Boberröhrsdorf mit ult. December a. c. pachtlos werden, und auf 3 hinter einander folgende Jahre a. Imo. Jan. 1789. angerechnet, anderweitig verpachtet werden sollen; Als wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß *Terminus* zu Verpachtung des Bräu- und Brandtwein-Urbars allhier zu Hermisdorf, so wie der Bräu-Urbar zu Warmsbrunn und Seyferschau auf den 10ten October a. c. in der Amts-Canzelley allhier zu Hermisdorf unterm Rynast. In der Herrschaft Greifenstein des Bräu- und Brandtwein-Urbars in Greifenstein, des Bräu- und Brandtwein Urbars in Ullersdorf und des Bräu-Urbars in Kunzendorf auf den 21ten October a. c. in dasiger Amts-Canzelley n. Greifenstein; des Bräu- und Brandtwein-Urbars zu Giersdorf auf den 14ten October a. c. in der dasigen Amts-Canzelley; und des Bräu- und Brandtwein Urbars in Boberröhrsdorf auf den 13ten October a. c. ebenfalls in *Loco* in Boberröhrsdorf anberaumet worden. Pachtlustige, denen die Bedingungen unter welchen die Verpachtungen geschehen sollen, in jedes Ortes Amts-Canzelley noch vor dem *Termino* vorgelegt werden sollen, werden dannenhero hierdurch vorgeladen in besagten Tagen und in denen angezeigten Gerichtsstellen zu erscheinen, ihr Geboth abzulegen, und sodann zu gewärtigen, daß mit den Meistbliebenden und der die annehmlichste Caution zu stellen vermöchte, nach erfolgter Approbation von Seiten eines allhiefigen Domits nil der Pacht-Contract werde abgeschlossen werden.

(Zur Nachricht.) Ein Defonom, welcher in ansehnlichen Wirthschaften, wobey auch Cangel-Geschäfte seyn können, zu brauchen, und mit gutem Zeugniß versehen ist, offeriret seine Dienste. Nähere Nachricht giebt der Banco- und Wechsel-Censal Lange auf der Ddergasse im goldenen Kelche, bey dem Goldschmidt Beil, 1 Etiege hoch.

Nachtrag ad No. CXVIII. Montags den 6. October 1788.

(Cirario verschiedener abwesenden Unterthanen.) Von dem Hochgräf. von Seeherr-Hofischen Gerichts-Amt zu Schönheide, werden nachstehende von hier abwesende und gänzlich unbekannte Unterthanen und deren Erben, als 1. die 3 seit mehreren Jahren von hier abwesende Gebrüder Gottfried, Gottlieb und David Nibel, welche sich anfänglich nach Neusalz bey Grünberg gewendet haben sollen, nunmehr aber völlig unbekannt sind; und deren allhier befindliches Vermögen in 14 Rthl. 17 sgr. bestehet. 2. Der zu Domnik als Kutscher in Diensten gestandene, und sich im 7 jährigen Kriege von da heimlich wegbegebene Gottfried Kirchner, dessen zurück gelassenes Vermögen in 49 Rthl. 25 sgr. 7 d'. bestehet. 3. Die Johanna Elisabeth Kirchnerin, welche von ihrem Stiefvater dem desertirten Unter-Officier Blischoff, von dem ehemaligen hochlöbl. v. Le Noblischen Guarnison-Regiment, und ihrer Mutter der Maria Elisabeth gebornen Fischerin, bey ihrer Desertion nach Sachsen vor 20 Jahren, als ein Mädchen von 8 Jahren mitgenommen worden, für welche sich in der hiesigen Wapfen-Casse 12 Rthl. 4 sgr. 5 d'. befinden. 4. Der, als ein 15 jähriger Junge im 7 jährigen Kriege aus dem hiesigen Hofdienste entlaufne Wilhelm Mangel, für welchen 3 Rthl. 25 sgr. 6 d'. in der hiesigen Wapfen-Casse sind. 5. Der bereits vor Anno 1740. in Kayserl. Kriegesdienste getretene, nach dem 7 jährigen Kriege aber verabschiedete, hierauf anhero reuertirte und gegenwärtig seit länger denn 10 Jahre unbekannte Lucas Jude, welcher noch 6 Rthl. 15 sgr. 11 d'. allhier zu erheben hat. 6. Die zwey seit dem 7 jährigen Kriege abwesenden Gebrüder George und Johann Friedrich Nibel, für welche 8 Rthl. 22 sgr. 4 d'. in der hiesigen Wapfen-Casse befindlich sind. 7. Der in Habendorf in Diensten gestandene und vor 21 Jahren von da als ein 12 jähriger Knabe entlaufne Johann Michael Kuauer, so allhier 36 Rthl. 18 sgr. 11 d'. zu empfangen hat. 8. Die beiden Geschwister Susanna und Christian Gottlieb Lorenz, welche beide im 7 jährigen Kriege, erstere als ein Mädchen von 16 Jahren, und letzterer als ein Bursche von 18 Jahren von hier entlaufen, und für welche 5 Rthl. 8 sgr. 8 d'. in der hiesigen Wapfen-Casse sind. 9. Der Anno 1763. nach geschlossenem Frieden als Jäger in Diensten des Herrn Major v. Röder, von dem hochlöbl. v. Jung Schenkendorffschen Infanterieregiment mit nach Westphalen gegangene Samuel Demuth, welcher allhier noch 6 Rthl. 23 sgr. väterliches Erbe zu erhalten hat. 10. Die von hier aus nebst ihrem Ehemanne, dem damals hier auf Urlaub befindlich gewesenem Husaren Anton Kunscher, des hochlöbl. Prinz von Württemberg'schen Husarenregiments, vor ohngefähr 12 Jahren desertirte Maria Elisabeth Kunscherin, geborne Balderin, so allhier noch 6 Rthl. 29 sgr. 8 d'. aus der hiesigen Wapfen-Casse zu erheben hat. 11. Die 3 Gebrüder George Friedrich, Gottfried und Christoph Müller, so sämtlich die Müller-Profeßion erlernt, und wovon der erstere im 7 jährigen Kriege als Preuss. Soldat in Oesterreichische Gefangenschaft gerathen und nicht mehr zurück gekommen, die andern aber seit länger denn 24 Jahre ebenfalls von hier abwesend sind, und sämtlich kein Vermögen hinterlassen haben. 12. Der im 7 jährigen Kriege zum hochlöbl. Cantons Regiment eingezogene und auf dem Recruten-Transport nach Berlin vermißte Schneider Thomas Mathias, welchem Anno 1785. durch Erbschaft 12 Rthl. 5 sgr. 6 d'. zugefallen. 13. Die eine Zeitlang sich im Lande herum getriebenen und seit 14 Jahren gänzlich unbekannten 2 Gebrüder Gottfried und Joseph Säuber, so nichts im Vermögen besitzen; und endlich 14. der seit Anno 1777 von hier abwesende blödsinnige Anton Langer, welcher ebenfalls kein Vermögen zurück gelassen; hierdurch öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten, und spätestens in Termino den 14ten May 1789. Vormittags um 9 Uhr bey dem hiesigen Gerichts-Amt auf dem herrschaftlichen Schloß in Schönheide, entweder persönlich oder schriftlich, oder durch gehörig-Bevollmächtigte, woju denenselben allenfalls der Justiz-Com-

missarius und Proconsul Herr Eschrich zu Frankenstein in Vorschlag gebracht wird, zu melden, über den Grund ihrer Abwesenheit *et respective* Entwehung, sowohl als zur Empfangnehmung ihres Vermögens nähere Auskunft und Anweisung zu geben; Wiedrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie nach Ablauf dieses Termins, denen Königl. Befehl gemäß, für todt erklärt, und ihr Vermögen ihren sich meldenden und gehörig legitimirten Erben extrahiret, oder nach Befund der Umstände bey denen außer Landes entwichenen dem Königl. Fisco zuerkannt, auch ihre ermannigten sich nicht meldenden Erben mit ihrem Erbrecht abgewiesen und ihnen ein ewiges Stillschweigen aufergelegt werden soll. Schönheyde bey Frankenstein den 21ten Junii 1788.

(Gestohlene Wäsche.) In der Nacht vom 2ten zum 3ten Octobr. ist aus dem 2ten Cammer-Hause in des Hrn. Geheimen Rath von Pfeil Wohnung im ersten Stock, durch Einsteigen in die Fenster aus der großen Tafelstube, folgende Wäsche gestohlen worden: 4 Cammöler von weißem *Piqué* vor den Hrn. Geh. Rath. 6 leinwandne blau gegitterte Tücher gezeichnet *A. F. v. P.* 5 Tücher ungezeichnet von verschiedenen Couleuren. 10 Frauenzimmer-Hemden ungezeichnet. 2 Westen und 1 paar Hosen von weißem *Piqué*. 4 paar Strümpfe gezeichnet *H. B.* 3 paar Strümpfe ungezeichnet. 9 Schlafmüßen von weißer feiner Baumwolle mit Mustern. 2 große seidne Tücher, gezeichnet *A. F. v. P.* 1 Frauenzimmer-Rock, blau, roth und weiß gestreift. 3 Handtücher und 2 Servietten. Es werden alle und jede, denen etwa etwas von diesen Sachen zu Gesicht kommt oder zum Verkauf angeboten wird, ersucht, solches, und selbst den, der es bringt, anzuhalten, und entweder in des Hrn. Geheimen Rathes von Pfeil Wohnung, oder in der Zeitungs-Expedition, alsbald anzuzeigen, damit nach Beschaffenheit der Umstände, die weitere Untersuchung sogleich veranstaltet werden könne. Wer im Ertorbe ist den wirklichen Thäter herauszubringen und anzuzeigen, hat eine gute Belohnung zu gewärtigen.

(Lotterie-Nachricht.) Die Renovation zur 2ten Classe 21ster Berliner Classen-Lotterie kostet für das ganze Loos 2 Rthlr. 6 ggr. das halbe 1 Rthlr. 3 ggr. das viertel 13½ ggr. in Courant, und muß bey ohasehnbarem Verlust alles Anrechts an einen Gewinn, bis zum 25. Octobr. gewiß geschehen. Einige Kaufloose stehen noch bis zum 6. Nov. Abends um 6 Uhr zu Diensten, und kostet das ganze Loos 3 Rthlr. 10 ggr. das halbe 1 Rthlr. 17 ggr. das viertel 20½ ggr. in Courant, den 7. Novobr. früh kommen bereits die Gewinnlisten an. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Preise und Gelder werden gefälligst franco erwartet, und dagegen die prompteste Bedienung jedermann wiederfahren. Breslau, den 4. Oct. 1788.

Johann David Benzel, in der goldenen Krone am Ringe.

(Capital zu verleihen.) Es soll ein Capital von 1300 Rthl. gegen die erforderliche Sicherheit ausgeliehen werden, nähere Nachricht davon giebt die Venditor Frau Maschka, bey dem Eingange im Klemmgers Hofe, auf dem Salzringe. Breslau, den 3. Octbr. 1788.

(Diverse Sorten Weine zu haben.) Bey den Kaufmann Sessa auf der äußersten Neuphän-Gasse, neben den drey Linden, ist in billigsten Preisen Champagner, Bourgunder, Rhein Weine, Ungersche, Spanische und französische Weine, sowohl in Gebünden als auch Boutellen weise zu haben.

(Hale zu bekommen.) Die hiesigen Halen Händler sind mit guten süssen Halen angekommen, wo man sie auf hiesigem Fischmarkt alle Tage um einen billigen Preis bekommt. Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Koras Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.